Heiligung des Namens von G‘tt – GEBET TEFILLA – Teil 6

31. Dezember 2021 – 27 Tevet 5782

Kiddusch HaSchem – Heiligung des Namens von G‘tt

BARUCH…MEKADESCH ET SCHIMCHA BERABBIM – Gelobt seist Du HaSchem, der Du Deinen Namen in der Öffentlichkeit heiligst.

Wir danken HaSchem, dass wir “den heiligen Namen öffentlich weihen”.

Der Begriff Kiddusch HaSchem hat viele Bedeutungsebenen. Kiddusch Haschem ist der hebräische Begriff für Martyrium. Das Gegenteil der Heiligung von G´ttes Namen ist Chilul HaSchem – Entweihung von G´ttes Namen. In Vajikra/Lev. 22: 31-32 heißt es: „Du wirst Meine Gebote halten und sie ausführen. Ich bin G’tt. Du wirst Meinen heiligen Namen nicht verleugnen. aber ich werde unter den Kindern Israel geheiligt werden. Ich bin G’tt und heilige dich.”

Von oben?

Das Tora-Konzept der “Heiligung des Namens G´ttes” kann auf verschiedene Arten verstanden werden. Dies hängt mit der jüdischen Vision der Beziehung zwischen G´tt und dem Menschen zusammen. Wenn G’tt als wichtigster Initiator betrachtet wird, bleibt das Volk Israel passiv. In den Prophezeiungen von Jecheskel (Hesekiel 20, 36 und 39) wird die Heiligung des Namens G-ttes als ein Akt G-ttes selbst gegenüber den Menschen

vor der Weltbevölkerung bezeichnet. G-ttes Name wird geheiligt, wenn Israel auf wundersame Weise gerettet wird und die Nationen durch die Erfüllung der g´ttlichen Verheißung zu einem tieferen Verständnis von G-tt kommen. Wenn die Menschheit leidet, wird G’ttes Name entweiht, weil sich die Menschen fragen werden, wohin G’ttes “Treue” gegangen ist.

Abrahams Verteidigung

Als Abraham ein Plädoyer hielt für die verdorbene Stadt Sedom, sprach unser erster Erzvater, G´tt an wegen dem Begriff Chilul haSchem- Entweihung.

Die Verteidigung von Abraham ist in Bereschit (Genesis) 18, Vers 23 ff. aufgezeichnet: “Abraham trat vor und sagte:” Wolltest Du auch vernichten, Gerechte mit den Frevlern zusammen? Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte in der Stadt, möchtest Du sie auch zerstören und würdest Du dem Ort nicht um dieser fünfzig Gerechten willen vergeben, die in der Stadt wohnen?

Das seie Dir fern, so etwas zu tun, die Gerechten mit den Frevlern zu töten, sodass Gerechte mit Frevlern gleichgestellt dastünden. Fern sei es von Dir; würde nicht der Richter der ganzen Erde gerecht richten? “

Menschen in der Mitte

Das andere Paradigma ist anthropozentrisch (auf den Menschen bezogen) und macht den Menschen für die Ehre G’ttes verantwortlich. Mosche und Aharon versagten beim Kiddusch HaSchem – der Heiligung von G’ttes Namen – als sie in Bemidbar (Num. 20:12) an den Felsen schlugen, anstatt zu sprechen. Die genaue Bedeutung dieser Übertretung wird von Raschi (1040-1105, einer der größten mittelalterlichen Kommentatoren) auf die gesamte Gemeinschaft bezogen. Wenn Mosche und Aharon mit dem Felsen gesprochen hätten, hätten die Bnee Jisrael gesagt: “Wie verhält sich der Felsen, der nicht spricht und nicht hört und der keine Pflege braucht? Der Felsen folgt

unmittelbar den Sprüchen und Geboten G‘ttes – umso mehr, als dass wir, das Volk, verpflichtet sind, dies zu tun“.

Auf diese Weise wären die Juden zu einem höheren G‘ttes Bewusstsein gekommen. Dies wäre ein Kiddusch HaSchem gewesen. Weil es ihnen nicht gelang, die Juden zu einem tieferen G’ttes Bewusstsein zu bringen, durften Mosche und Aharon das Heilige Land nicht betreten.

eine Besudelung von G’ttes Namen

Chilul HaSchem wird als Entweihung angesehen, unabhängig von der Art der Öffentlichkeit. Eine schlechte PR für oder von religiösen Menschen wird Entweihung genannt, sei es in den Augen der Heiden oder gegenüber Gläubigen. Der Name G’ttes ist bereits besudelt, wenn die Tora nicht ordnungsgemäß befolgt wird. Der Prophet Jeremia beschuldigt sein Volk, G’ttes Namen besudelt zu haben, wenn sie die Gesetze zur Freilassung von Sklaven nicht ordnungsgemäß befolgt haben (34:16). Der Prophet Amos spricht, dass Unterdrückung der Armen und Unmoral eine Besudelung von G’ttes Namen ist (2: 7).

auch in der Privatsphäre des Privatlebens

Im Talmud werden die Begriffe Kiddusch HaSchem und Chilul HaSchem mehr in die persönliche, ethische Ebene übersetzt. Hier geht es um die Initiative der Menschen, auch in der Privatsphäre des Privatlebens. Als Joseph sich nicht von Sulaika, der Frau von Potiphar, verführen ließ, wurde G’ttes Name laut Talmud (B.T. Sota 36b) dadurch geheiligt.

Ausdrücke von Kiddusch HaSchem

Es gibt verschiedene Formen, in denen Kiddusch HaSchem ausgedrückt werden kann:

1. Martyrium,

2. vorbildliches ethisches Verhalten und

3. Gebet.

Die Bereitschaft, G’ttes Namen zu heiligen, kommt am dramatischsten zum Ausdruck, wenn man als Glaubensmärtyrer stirbt. Wenn man bereit ist, für die Hauptüberzeugungen zu sterben, spricht man von einem Kiddusch HaSchem. Wenn man jedoch nicht bereit ist, sein Leben aufzugeben, um die drei Todsünden des Judentums nicht zu verletzen, ist dies ein Chilul HaSchem. Dies wird in verschiedenen Abschnitten des Talmudes behandelt, beispielsweise in Awoda Zara 27b und Sanhedrin 74a und b.

Zur Erläuterung der Verse: “Du wirst Meinen heiligen Namen nicht leugnen … Ich bin G’tt, der dich heiligt, der dich aus Ägypten herausgebracht hat, um dein G’tt zu sein” (Vajikra/Lev. 22: 32-33), lehrten die Rabbiner: „Ich habe dich aus dem Land Ägypten herausgebracht, unter der Bedingung, dass du dich Mir unterwirfst, um Meinen Namen zu heiligen. Ich bin dein G’tt, auch wenn dies durchgesetzt werden soll, ich bin dein G’tt, der dir Belohnung gibt“ (Sifra, Emor, Kapitel 9).

Niemals aggressiv

Jemand, der für die Heiligung von G’ttes Namen stirbt, wird auf Hebräisch als Märtyrer des Glaubens Kadosch – heilig – bezeichnet. Obwohl das Martyrium im Judentum nicht verherrlicht wird, kennt jeder Geschichten über große Opfer für den Glauben, wie die Geschichte von Channa und ihren sieben Söhnen und die Episode von Rabbi Akiwa und den zehn Märtyrern, die bei Jom Kippur und Tischa beAv vorgelesen wird, in der Liturgie.

An das Opfer unserer Patriarchen, des Propheten Daniel, Hananias, Mischajels und Asarias wird regelmäßig erinnert. Dies waren Menschen, die bereit waren, ihr Leben für Kiddusch HaSchem zu geben.

Während des zweiten Jahrhunderts n.d.Zw. wurden die Vorschriften des Martyriums in der bekannten rabbinischen

Versammlung in Lud schriftlich niedergelegt. Kiddusch HaSchem wurde für die drei Todsünden Götzendienst, Unzucht und Mord (B.T. Sanhedrin 74a) zur Pflicht gemacht.

Das Töten anderer als Glaubensakt fällt unter Mord

Es fällt auf, dass aktives Martyrium in keiner der klassischen Quellen erwähnt wird. Es geht immer nur darum, ob man für den Glauben getötet werden kann oder soll. Das Töten anderer als Glaubensakt fällt unter Mord, für den man als Glaubensakt exekutiert werden muss, wie paradox dies auch klingen mag!